

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgisches Gesang-Buch

Goetjen, Johann Konrad

Oldenburg, 1731

VD18 13449605-001

Für allgemeine Noht.

urn:nbn:de:gbv:45:1-17262

8. Ich wil leyden Angst und Noht, Ich will
gehen in den Tod, Wann dein Trost und Noht
allein Wird um mich und bey mir seyn. Wo dem
Menschen, welcher sich, O mein Gott verläßt
auf dich, Dem gelingt es sicherlich.

Für allgemeine Noht.

271. Litaney.

Der erste Chor.

Kyrie,
Christe,
Kyrie,
Christe,

Der ander Chor.

Eleison.
Eleison.
Eleison.

Erhöre uns.

Herr Gott Vater im Himmel,
Herr Gott Sohn der Welt Heyland,
Herr Gott heiliger Geist,
Seh uns gnädig,
Verschon uns, lieber Herr Gott.

} Erbarm
dich über
uns.

Seh uns gnädig.

Hilff uns, lieber Herr Gott.

Für allen Sünden,
Für allem Irthum,
Für allem Ubel,
Für des Teufels Trug und List,
Für bösem schnellen Tod,
Für Pestilenz und theurer Zeit,
Für Krieg und Blutvergiessen,
Für Aufruhr und Zwotracht,
Für Hagel und Ungewitter,
Für Feuer- und Wasser-Noht,
Für dem ewigen Tod,
Durch deine heilige Geburt.

} Behüt uns
lieber Herr
Gott.

Hilff uns, lieber Herr Gott.

Durch deinen Todes-Kampff und blutigen
Schweiß,

Hilff uns, lieber Herr Gott.

Durch dein Creuz und Tod,

Hilff uns, lieber Herr Gott.

Durch dein heilig Auferstehn und Himmelfarth,

Hilff uns, lieber Herr Gott.

In

In unsrer letzten Noht,
 Hilff uns, lieber HErrre Gtt.
 Am jüngsten Gericht,
 Hilff uns, lieber HErrre Gtt.
 Wir arme Sünder bitten,
 Du wollest uns erhören, lieber HErrre Gtt.
 Und deine heilige Christliche Kirche regie-
 ren und führen,
 Alle Bischöffe, Pfarrherren und Kirchen-
 Diener, im heilsamen Wort und heili-
 gen Leben erhalten,
 Allen Rotten und Aergernissen wehren,
 Alle Irrige und Verführte wiederbringen,
 Den Satan unter unsre Füße treten,
 Treue Arbeiter in deine Erndte senden,
 Deinen Geist und Krafft zum Worte geben,
 Allen Betrübten und Blöden helfen und
 sie trösten,
 Unserm gnädigsten Erb-Könige und Herrn,
 Könige Christian, Fried und glückliche
 Regierung gönnen,
 Allen Königen und Fürsten Fried und
 Eintracht geben /
 Unserm Kayser steten Sieg wieder deine
 Feinde gönnen,
 Unserm Landes-Herrn mit allen seinen
 Gewaltigen leiten und schützen,
 Unsern Raht, Schulen und Gemeine seg-
 nen und behüten,
 Allen die in Noht und Gefahr sind mit
 Hilff erscheinen,
 Allen Schwangern und Säugern fröliche
 Frucht und Gedenen geben,
 Aller Kinder und Krancken pflegen und sie
 bewahren,
 Alle unschuldig-Gefangene los und ledig
 lassen,
 Alle Wittwen und Waisen verthädigen
 und versorgen,

Erhöre uns, lieber HErrre Gtt.

Die zu Wasser und Lande Reisende für Unglück bewahren,

Aller Menschen dich erbarmen.

Unsern Feinden, Verfolgern und Lasterern vergeben und sie bekehren,

Die Früchte auf dem Lande geben und bewahren,

Die Deiche und Dämme unsers Landes väterlich behüten,

Und uns gnädiglich erhören,

O Jesu Christ, Gottes Sohn,

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt,

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt,

O du Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt, Verleih uns steten Fried.

Christe, Erhöre uns,

Arie, Gleison,

Christe, Gleison,

Beide Chor zusammen,

Arie, Gleison,

AMEN!

272.

Mel. Vater Unser im Himmelreich.

HER, der du Gnad und Hülf verheißt, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Du heiligste Dreieinigkeit, Erbarm dich deiner Christenheit. Erbarm dich unser, treuer Gott: Erbarme dich in aller Noth.

2. Schon unser, Gott, ach! Gott, verschon, Und uns nicht nach Verdienste lohn: Gedenk an deine grosse Gnad, Verzeih uns unsre Missethat. Gib, daß uns Ehr, Gut, Seel und Leib Durch deinen Schutz ohn Schaden bleib.

3. Zerstor des Satans Tück und List, Damit sie uns nicht schädlich ist: Wend von uns seine Feuer-Pfeil, Auf daß er uns nicht überleit. Laß uns auch nicht thun, was der Welt Und unserm Fleische wollgefällt.

4. Ver

Erbör uns, lieber S. G.

Erbarm dich über uns.

4. Behüt uns, HErr, durch deine Hand Für Irthum, Laster, Sünd und Schand. Blut = Stürzung, Aufruhr, Krieg und Streit, Feur, Wasser = Noth und theurer Zeit, Unwetter, Seuchen, Pestilenz Wend ab von uns und unser Grenz.

5. Uns alle, HErr, aus lauter Güte, Für bösen schnellen Tod behüt. In unsrer letzten Noth verleihe, Daß deine Gnade da mächtig sey. Am jüngsten Tage und Gericht Hilff, uns, HErr, unser Zuversicht.

6. Wir bitten dich, Gott Vater noch, Um Christi willen hilff uns doch, Durch sein Geburt, Blut = Schweiß und Noth, Durch seine Wunden, Creuz und Tod, Auch Auferstehn und Himmels = Gang, Hilff uns all unser Lebenlang.

7. Dein allgemeine Kirche hier, In Einigkeit des Glaubens führ. Regier derselben Diener all, Daß Lehr und Leben dir gefall. Gib deinen Worte Geist und Krafft, Daß es, Frucht bring, und bey uns hafft.

8. Getreu Arbeiter zu uns send In deine Erndte bis ans End. Tilg aus der Rotten falsche Lehr, Und allen Vergernissen wehr. Bring wieder auf den Wahrheits = Steg Die, so gehn einen Irre = Weg.

9. Nimm deine Gläubigen in Schutz, Und steure derer List und Trug, So die verfolgen hier auf Erd, Denn Blut für dir ist theur und werth. HErr, laß mit Schanden untergehn, Die deinem Worte widerstehn.

10. Der Könige, Fürsten, Herren Ammt Ergöben wir dir in gesamt, Laß sie doch halten wol in acht, Von wem sie haben ihre Macht: Daß sie in Fried und Einigkeit Regieren glücklich allezeit.

11. Gib unserm Kayser Fried und Glück: Brich aller Feinde Macht und Tück Den Landes = Herrn an unserm Ort Beschütz und segne immer = fort. (Zu deiner Gnade) insgemein
Den Rath, die Schuln und)
Laß dir dis Land befohlen seyn.

12. Hilff allen, HErr, und sie bewahr, Die sind in Angst Noth und Gefahr. Errette kräftig und erhalt, Die im Bedruck sind mannigfalt. Die Wittwen tröst im Trauer-Stand. Die Waisen schütz mit deiner Hand.

13. Pfleg auch der Schwangern überall, Der Säugern = Kinder allzumal. Erquick in ihrem Ungemach Und stärke die sind krank und schwach: Kommt aber ihre Stund herzu, So bringe sie zur sanfften Ruh.

14. Die Traurigen, o Gott, erfreu, Mit Tröste wohne ihnen bey. Gib denen Christliche Gedult, Die leiden müssen ohne Schuld: Reiß sie aus der Verfolger Hand, Ihr Elend und Gefängnis wend.

15. Verzeihe denen, die uns feind Und unverdient zuwider seynd: Hilff, daß wir selbst auch jederman Vergeben der uns Leid gethan. HErr, alle Menschen noch bekehr, Die deiner Gnad und Hülff gewehr.

16. Die lieben Früchte auf dem Land Beschere uns mit milder Hand: Für Frost und Hagel sie bewahr, Und gib ein Segen-reiches Jahr. Das Vieh, die Fische segne auch: Gib alles dessen rechten Brauch.

17. O Jesu Christe Gottes Sohn, O Jesu Christ, du Gnaden = Thron, O Jesu Christ, du Gottes-Lamm, Das aller Welt Sünd auf sich nahm, Erbarme dich, hör unser Bitt: Erbarm dich, gib uns deinen Fried.

18. HErr, der du Gnad und Hülff verheißt, Gott Vater, Sohn und heilger Geist, Du heiligste Dreynigkeit, Erbarm dich deiner Christenheit: Erbarm dich unser, treuer Gott: Erbarm dich, HErr, in aller Noth.

273.

Wenn wir in höchsten Nohten seyn, Und wissen nicht, wo aus noch ein, Und finden weder Hülff noch Noht, Ob wir gleich sorgen früh und spat:

2. So ist das unser Trost allein, Daß wir zusammen in gemein Dich anrufen, o treuer Gott, Um Rettung aus der Angst und Noht.

3. Und heben unsre Augen und Herz zu dir in wahrer Reu und Schmerz, Und suchn der Sünden Vergebung, Und aller Straffen Linderung:

4. Die du verheissest gnädiglich Allen, die darum bitten dich, Im Nahmen deins Sohns Jesu Christ, Der unser Hehl und Fürsprecher ist.

5. Drum kommen wir, o Herr Gott, Und klagen dir all unsre Noht, Weil wir jetzt stehn verlassen gar, In grosser Trübsal und Gefahr.

6. Sieh nicht an unsre Sünde groß, Sprich uns derselben gnädig loß: Steh uns in unserm Elend bey, Mach uns von allen Mlagen frey.

7. Auf daß von Herzen können wir Nachmals mit Freuden dancken dir, Gehorsam seyn nach deinem Wort, Dich allzeit preisen hier und dort.

274.

Mend ab deinen Zorn, lieber Gott, mit Gnaden, Und laß nicht wüthen deine schwere Rache: Richt uns nicht streng nach unsern Missethaten, Sondern nach Güte.

2. Denn so du woltest nach Verdienste strafen, Wer könnte deinen Grimm und Hand ertragen? Alles müßt vergehn, was du hast geschaffen, Für deinen Mlagen.

3. Vergiß, Herr, gnädig unsre grosse Schulden, Laß über das Recht deine Gnade walten: Denn du zu schonen pflegst nach grosser Hulde, Uns zu erhalten.

4. Seynd wir doch arme Würmlein, Staub und Erbe, Mit Erb-Sünd, Schwachheit, Noht und Tod beladen, Warum sollen wir gar zu nichts werden, Im Zorn ohn Gnaden?

5. Sieh doch an deines Sohnes Kreuz und Leiden, Der uns erlöset hat mit seinem Blute, Und eröffnen lassen sein Herz und Seiten, Der Welt zu gute.

L

6. Darum

6. Darum, ach! Vater, laß uns nicht verderben, Dein Gnad und Geist durch Christum wollest geben: Mach uns sammt ihm des Himmelreichs Erben, Mit dir zu leben.

275.

Wel Vater Unser im Himmelreich.

Nimm von uns, Herr du treuer Gott, Die schwere Straff und grosse Noht, Die wir mit Sünden ohne Zahl Verdienet haben allzumal: Behüt für Krieg und theurer Zeit, Für Seuchen, Feur und allem Lend.

2. Erbarm dich deiner bösen Knecht, Wir bitten Gnad und nicht das Recht: Denn so du, Herr, den rechten Lohn Uns geben woltst nach unserm Thun, So müßt die ganze Welt vergehn, Und kont kein Mensch für dir bestehn.

3. Ach! Herr Gott, durch die Treue dein Mit Trost und Rettung uns erschein. Beweis an uns dein grosse Gnad, Und straff uns nicht nach unser That. Wohn uns mit deiner Güte bey: Dein Zorn und Grimm fern von uns sey.

4. Warum wilst du so zornig seyn, Über uns arme Würmelein? Weist du doch wol, du großer Gott, Daß wir nichts sind, als Erd und Noht: Es ist ja für deinem Angesicht Unser Schwachheit verborgen nicht.

5. Die Sünd hat uns verderbet sehr, Der Zoufel plagt uns noch vielmehr, Die Welt, auch unser Fleisch und Blut Uns allezeit versühren thut: Solch Elend kennst du, Herr, allein, Ach! laß es dir zu Herzen gehn.

6. Gedenc an deins Sohns bitterm Tod: Sih an sein heilge Wunden roht, Die sind ja für die ganze Welt Die Zahlung und das Löse-Geld: Des trösten wir uns allezeit, Und hoffen auf Barmherzigkeit.

7. Schütz uns mit deiner Gnaden-Hand, Und segne unser ganzes Land. Sih uns allzeit dein heilig Wort. Behüt fürs Teufels List und Mord. Beschew ein selig Stündlein, Auf daß wir ewig bey dir seyn.

276. Wel.

276. Met. Ach Gott vom Himmel sieh.

Ach! Herr, in viel Gefahr und Noth Wir alle-
samt jetzt schweben Gedencke, daß du, treuer
Gott, Hast die Verheissung geben, Du wollest
helfen jedermann, Der dich in Nothen ruffte an,
Drum wollst du uns auch retten.

2. Dergleichen Hüffe sind wir zwar Nicht
weht als grosse Sünder: Doch finden sich noch
hier und dar Viel deiner frommen Kinder, Um
deren willen wollest du Uns Rath und Hüffe
schicken zu, In diesen Landes-Nothen.

3. Der Frommen Anzahl ist zwar klein, Die dies
ses Land bewohnen, Doch, wann nur würden ze-
hen seyn, Würstu des Landes schonen, Damit dein
strenges Straff- Gericht Die Frommen zugleich
möge nicht Verderben mit den Bösen.

4. Laß dir die vielen Kinder doch Zu Herzen
gleichfals gehen, Die, was linck oder recht sey,
noch Aus Jugend nicht verstehen: Ach! sieh, sie
mitleidig an, Wie du zu Ninive gethan, Und
schone drum des Landes.

5. Viel Sünder, als wo möglich ist, Sich noch
befehren können, Wo du nur ihnen Raum und
Frist Zur Busse wirst vergönnen: Weil du nun
nicht wilt ihren Tod, So laß durch allgemeine
Noth Sie sammt uns nicht verderben.

6. Ach! Herr, dein Reich und grosser Ruhm
Wird merklich sich vermindern, Wo du dein Erb
und Eigenthum, Mit allen deinen Kindern, In
der Gefahr laß untergehn, Und in der Trübsal
Hülfflos stehn, Die uns vor Augen schwebet.

7. Wiewol, dis alles dienet nicht Die Hüffe zu er-
zwingen: Darum wir für dein Angesicht Ein ander
Mittel bringen Die Birte, nemlich, so dein Sohn
Bey dir einleget in Person, Die wollest du erhören.

8. Laß seine Wunden, Creuz und Tod Dein Vas-
ter-Hertz erweichen, Und hierum unsre Landes-
Noth Ihr Ende bald erreichen. Durch seine Mar-
ter, Quaal und Pein. Laß das Verderben von uns
seyn In Gnaden abgewendet.

9. Herr, unser Gott, wir liegen hier für dir, auf unsern Knieen, Wir lassen auch nicht ab von dir Bis du dis hast verliehen. Wir hoffen ganz beständig drauff, Und hören nicht mit beten auf, Bis du uns hast geholffen.

10. Nun, treuer Vater, lasse dir Die Noht zu Herzen gehen, Und die Gefahr, darinnen wir Im ganzen Lande stehen. Errette uns durch deine Hand, Daß wir und unser armes Land Erhalten mögen bleiben.

11. Wir wollen für die Hülffe dich Von ganzem Herzen preisen, Und was der Schwachheit halber sich Nicht lasset hier erweisen, Das wollen wir, zu seiner Zeit, Zusammen in der Seligkeit, Durch ewigs Lob ersehen.

In Kriegszeiten.

277.

Du Friedens-Fürst, Herr Jesu Christ, Wahr Mensch und wahrer Gott, Ein starcker Noht-Helfer du bist, Im Leben und im Tod: Drum wir allein Im Nahmen dein Zu deinem Vater schreyen.

1. Recht grosse Noht uns stösset an, Vom Krieg und Ungemach, Daraus uns niemand helffen kan, Denn du, drum für die Sach: Deinn Vater bitt, Daß er ja nicht Im Zorn mit uns verfare.

2. Gedencke, Herr Gott, an dein Ampt, Daß du ein Fried-Fürst bist: Und hilf uns gnädig allesamt Jezund zu dieser Frist. Laß uns hinfort Dein Göttlich Wort Im Fried noch länger hören.

3. Verdient haben wir alles wol, Und leidens mit Gedult: Doch deine Gnad grösser seyn soll, Denn unser Sünd und Schuld. Darum vergib Nach deiner Lieb, Die du fest zu uns trägest.

4. Es ist groß Elend und Gefahr, Wo Pestilenz regiert: Viel grösser aber ist's fürwahr, Wo Krieg geführet wird, Da wird verachtet, Und nicht betrachtet, Was recht und löblich wäre.

5. Du fragst man nicht nach Ehrbarkeit, Nach

Zucht